

# Schmelzende Türme

**GALERIE NICOLA VON SENGER** Die Galerie zeigt Erwin Wurms neue Experimente mit Skulptur, Fotografie, Performance und Video.

KATRIN BACHOFEN

Erwin Wurm (geb. 1954) zählt zu den wichtigsten aktuellen Künstlern Österreichs. Der ausgebildete Bildhauer lebt und arbeitet in Wien. Die Galerie Nicola von Senger zeigt eine Auswahl neuer Werke Erwin Wurms, die seine Experimente in den Bereichen Skulptur, Fotografie, Performance, Zeichnung und Video vorstellen.

Erwin Wurm hat sich über die letzten Jahre vor allem mit seinen «One Minute Sculptures» (1997 bis heute) international etabliert. Für diese «Skulpturen» lässt er Zeitgenossen (lächerliche) Dinge tun – von denen der Betrachter sich fragt, wieso dies überhaupt jemand freiwillig macht – und fotografiert sie dabei. Er findet sie

stets, seine «Opfer», die brav mitmachen, was er verlangt, wohl um ja nicht bieder zu wirken – vielleicht auch, weil sie der Ansicht sind, man könne sich im Rahmen der Kunst lächerlich machen, ohne sich lächerlich zu machen.

Erwin Wurm versteht es, gleichzeitig Humor und Gesellschaftskritik in kompakter Form Ausdruck zu verleihen.

Doch obwohl man vor seinen Arbeiten schmunzelt, geben seine Werke keineswegs nur Situationskomik wieder. Sie lassen eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Wesen der Skulptur erahnen und suchen zugleich den Bezug zur Gesellschaft.

In seinen neuen

Arbeiten spiegeln sich gesellschaftliche Werte und Tendenzen inmitten der Erforschung skulpturaler Möglichkeiten. Bezugnehmend auf die Ungehemmtheit der Konsumgesellschaft hat der Künstler fettleibige Autos und Häuser produzieren lassen und ihnen das Sprechen beigebracht. An der letztjährigen Art Basel hat er etwa im Art-Unlimited-Sektor ein riesiges «Fat House» gezeigt, das aus allen Fugen zu platzen drohte. Eine Weiterentwicklung in kleinerem Format ist das «Melting House on Pedestal», das nun in der Galerie Nicola von Senger zu sehen ist.

## Dahinschmelzend im Klima der Postmoderne

Auch ein Turm von Mies van der Rohe schmilzt dahin im Klima der Postmoderne, die sich von der disziplinierten Formsprache abgewendet hat. Der Turm scheint quasi vor Scham im Boden zu versinken und verabschiedet sich vom Bauhaus-Grundsatz «form follows function». Mit diesen Arbeiten ist Erwin Wurm neben seinen skulpturalen Performances und Fotografien wieder zur traditionellen Skulptur zurückgekehrt.

Die C-Prints in der Ausstellung kosten zwischen 3500 und 20000 Euro, die Zeichnungen 15000 Euro und die Skulpturen 20000 bis 30000 Euro (Bleicherweg 45, Zürich; bis 16. Juli 2005).

**Erwin Wurm: «Mies van der Rohe melting», 2005, Kunstharz und Farbe, 105 x 73 x 92 cm, Ed. 8 + 4 AP, 20000 Euro (Galerie Nicola von Senger).**

